Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 37

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Item so offt ein Kinderlehr ghalten wirt, sol er allwegen mit den Jungen auch vorhanden sin, und sich besleißen, daß die Jugendt so wol in dem gebet und Catechismo, als Zucht und Lehr in der schuol zuonemmen, und wan er sich von der Kirchen wolte absentieren, sol er zue vorderist einen an sin statt stellen, der sin Ampt versehe. Er sol sich auch mit Aignem Husraat zuo hederzeit versaßt haben und sich Inzogen still und wol halten und vs der Schuol kein wirtssoder Gasthus machen.

Er sol sich auch gegen ben Geiftlichen, als auch ber Weltlichen Oberkeit wol instellen sich vnterthenig vnd gehorsamlichen halten vnd erzeigen."

Bez. bes Rirchenbesuches ber Jugend wird besonders betont:

"Er sol auch die Schuoler in der Rirchen selbst in ein guote Ordnung stellen, vnd wan sp die selbige gmachte Ordnung wol gkasset vnd behaltend, etliche Decuriones bestellen, welche die Schwäzenden vnd ohnbehuotsamen vfzeichnen, damit die ohnghorsamben gebürlich abgestraafft werden in nächst daruf volgender Schuol.

Die übrigen so nit in die schuol gehn, sol er in der Kirchen hinder die schuoler auch in ein guote Ordnung stellen und die schwäzenden und ohnbehuotsamen Corrigieren, damit (die In Ländische als Auß Ländische, Lutherische als Catholische, beren offter mahlen vil frömbde In die Kirchen khomen) kein solche

unordnung in unferer Jugend feben muffen."

Genug aus damaliger Schulorganisation, sie gewährt uns interessante Rulturblicke zwischen den Zeilen. Die Organisation selbst betrifft die sogen. Lateinschule im Flecken Appenzell, lettere datiert wenigstens die auf 1531 Jahre zurück und zählt in der Blütezeit zirka 40—50 Schüler. Unter ihnen sinden wir hervorragende Männer, z. B.: Landammann Joackim Meggeli, Landammann Achatius Wieser 1618—1621, Dr. Paulus Ulmann, Stifter und Einssiehler des Wildstrchleins, 1613—1680, Abt Gallus II. von St. Gallen 1654—1687 u. a. Man konnte, wie es scheint, damals noch ohne Rekrutenprüsung und eidgenössische Nummerierung eichenseste Kämpen für Kirche und Staat erziehen. Es war halt die "guote alte Zyt!"

R., Schulinspektor.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. * In ichmuder Brofcure von 100 Seiten prafentiert fich uns das .zweite Jahrbuch bes fantonalen Lehrervereins St. Gallen". Hat das "erste Jahrbuch" mit der gründlichen "Heimatkunde von Thal" allgemeines Intereffe, befaßt sich bas vorliegende mehr mit spezifisch internen — ft. gallifden Behrerangelegenheiten. 3m Bericht über bas Bereinsjahr 1907-1908 gibt ber Aftuar eine gebrangte Stizze ber mit ber Lehrerversammlung in Rorschach verbundenen Jubilaumsfeier des Seminars Mariaberg. Ob es nun absolut geboien war, die Namen jedes einzelnen Votanten mit im Protofoll anzuführen, lassen wir bahin gestellt. Wir glauben kaum, daß diese Gepflogenheit bei nachsten berartigen Anlaffen eine vermehrte Benütung ber Diskuffion zur Folge haben wird. Und doch ist eine allseitige Beteiligung an diesbezüglichen Beratungen zu wünschen, sollen solche große Kundgebungen nicht bloß für einige wenige ber willtommene Ort fein, Proben ihrer rednerischen Runft abzulegen. Auch wurden wir in Zufunft auf subjektive, schmudenbe Beiworter wie "schlagfertig" und "markant" (4. Absah, Seite 7) im Interesse einer fachlichen Prototollführung gerne verzichten. — In diesem "Bericht über die Bereinstätigkeit" haben wir — und noch viele andere — wenigstens einige wenige Mitteilungen über die Beratungen im Schoofe der Rommission erwartet. Wir bedauern, daß dies unterblieben ift. — Einen Treffer verdient das Jahrbuch

mit ber Martierung jener Mitglieber bes Lehrervereins, bie zugleich Mitglieber bes Sterbevereines find. Die Borftande ber Spezial. und Bezirtstonfer. engen find nun in ber Lage, an ihren Tagungen bie notwendigen Schritte gu tun, um der fo wohltätigen Institution die bislang noch Fernstehenden auch noch auguführen. In ben Sterbeverein alle ft. gallischen Lehrer, bas foll die Parole jedes tollegial gefinnten Umtsgenossen sein. An Sand Dieses offiziellen Berzeichnisses tann nun jeder ein Pionier dieses Ideals merden! — Die Zusammenstellung "ber Gehalts verhältniffe ber ft. gall. Lehrerschaft" bedeutet für Herrn. H. Schwarz eine riefige Arbeiteleiftung. Sie unterscheibet fich von ber erften berartigen ftatistischen Erhebung der Rommission des Lehrervereins badurch, daß sie richtig und zuverläffig ift. Die biesjährige verdienftliche Publifation ift es wert. baß fie, besondern Separatabgugen dem Erziehungs., Bezirfeschul- und gang befonbers jedem einzelnen Ortsschulrat zur Vergleichung und Nuganwendung - ju Gemüte geführt wird. Richt alle Leute boren es zwar gerne, wenn die Lehrer bie Befoldungefrage aufrollen, aber mahr bleibt boch bas Wort Dinters "baß eines ber vier Raber, auf benen bas Schulmefen bahinrolle, bie Bejolbungen sei". Recht angenehm lieft fich bie Jubilaumsrebe des Grn. Seminardiret. tors J. B. Morger auf die 50jahrigen Tatigfeit unseres ft. gallischen Staatsseminars in Rorschach. Es war feine leichte Aufgabe, beren fich ber ebengenannte herr zu entledigen hatte. Aber als tüchtiger Steuermann hat er recht schwierige Partien gludlich umschifft. Lojale und wohltuende Beurteilung fturmisch bewegter Tage in St. Gallens Geschichte, wie die uneigennütige Zusammenarbeit aller Richtungen unseres Landes am Ausbau des Seminars, findet ihre takt. volle Würdigung. Die wohlgelungenen Portrats jener Manner, die mit ber Entwicklung unferer Lehrerbildungsanstalt enge verknüpft find, beleben die toten Beilen aufs Ungenehmfte. Wir begegnen ba dem Charaftertopfe unseres vielverbienten Ergiebungschefe Dr. Raifer, bann folgen bie Seminarbirettoren : ber temperamentvolle Ruegg, ber eble Buberbuhler, ber lebhafte Bargiaber, weiter ber poefievolle Sutermeifter, ber ftramme Balfiger, bann ber fcneibige Wiget, ber gute Bucher und endlich der feit 1904 refidierende Morger.

Den Schluß des handlichen II. Jahrbuches bilden Statuten und Regulative. 2. Zürich. (S-Rorr.) Die Teilnahme am Rurse für Jugendfürsorge (vom 31. Aug. dis 12. Sept. ds. 3.) ist sehr groß. Vormittags sind jeweilen Vorträge über alle Gebiete der Jugendfürsorge, nachmittags Besichtigung der Anstalten. Großen Beisall erntete dis jest besonders Pros. Dr. Rein aus Jena ("Bildungsideale und Erziehungsziel") und Frl. Adele Schreiber aus Berlin ("Wöchnerinnenfürsorge und Mutterschusbestrebungen"). Der Kurs dietet so viel des Interessanten, daß es sich lohnt, in diesen Blättern noch eingehender davon zu sprechen. Die Organisation des Knrses ist mustergültig und die Ausnahme der Teilnehmer eine überaus freundliche. (Für letzte Rummer leider verspätet. D. Red.)

Auf ben Truppenzusammenzug mußten 101 Bifariate besett merben. Der Bebrermangel machft an.

3. Aargan. Leibstadt mablte als Fortbildungslehrer fr. Obrift und erhobte bessen Gehalt auf 2500 Fr.

4. Teffin. * Wir machen an dieser Stelle auf das "Istituto Santa Maria" in Bellinzona aufmerksam. Es ist dasselbe von den Lehrschwestern in Menzingen geleitet und baulich eine mustergiltige Anstalt nach modernsten Ansschauungen. Die Anstalt hat sich den Zweck gestellt, eine Haushaltungschule derart zu führen, daß aus ihr "gute, tätige und verständige Hausfrauen" hervorgehen. Als Lehrgegenstände sigurieren 1. Religionslehre und Pädagogik. 2. Unterweisung über die Aufgabe der Frau — deren Pslichten in der Familie und in der Gesellschaft. 3. Handarbeit: a) Flicken, Ausbessern und Stopsen

von Strümpfen, Gewobenem, Woll- und Baumwollstoffen. Das Fliden ber Wäsche, Hand- und Maschinen-Nähen. b) Zuschneiden und Ansertigung von Wäsche und Kleidern. c) Weißstiden. Stiden in Seide und Gold. 4. Theoretisch-Praktische Haushaltungskunde im eigentlichen Sinne. Gesundheitslehre. Krankenpslege. 5. Besorgung der Wohn- und Schlafräume. 6. Die Wäsche: Das Waschen von Woll-Baumwoll-Seidenstoffen, von Spiken 2c. Beseitigung von Flecken. Bügeln ungestärkter und gestärkter Wäsche. Das Fein-Bügeln. 7. Küche. Ginrichtung und Ordnung in der Küche. Besorgung der Einkäuse. Sigenschaften, Veränderung und Fälschung der Lebensmittel; deren Aufbewahrung. Das Kochen: die bürgerliche und seine Küche. — Menus — Servieren. 8. Die Buchhaltung der Haussschau. 9. Gemüsedan und Blumenpslege. Hausliche Urbeiten. 10. Die schönen Künste. Musst. Walerei. Gesang, Fremde Sprachen.

beiten. 10. Die schönen Künste. Musik. Malerei. Gesang. Fremde Sprachen. Die einzelnen Kurse beginnen am 1. Oktober, am 1. Januar und am 1. April und dauern je drei Monate. Das jeweilige Kost- und Kursgeld beträgt Frs. 200, je zu Ansang des Trimesters vorauszubezahlen. Im Kursgeld nicht inbegriffen sind Arbeitsstoffe, Bäder, Musik, Malerei, Einzeln-Gesang, und Englisch. Der Unterricht in der italienischen und französischen Sprache, in Chor-Gesang und Zeichnen wird gratis erteilt.

Wir können diese "Haushaltungsschule" Töchtern deutscher Zunge warm empfehlen, haben sie doch durch ihren Besuch einen zweisachen Borteil: 1. sie leben sich theoretisch und praktisch ins Haushaltungswesen ein, und sie haben 2. die beste Gelegenheit, gleichzeitig die italienische Sprache zu erlernen. —

· Sprechsaal.

* In letter Nummer schreibt ein Einsender betr. dem Avancement der Lehrer im Militärdienst, daß es etwelchermaßen begreislich sei, wenn die Behörden dieser Neuerung wenig Sympathien entgegen bringen. Die Stellvertretung schaffe in Kantonen, wo zudem Lehrermangel herrsche, arge Verlegenheiten. Wir glauben diese sind zu umgeben. Wäre es nicht sehr einsach während der Zeit, wo der Lehrer im Militärdienst abwesend ist, die Zöglinge der IV. Klasse des Lehrerseminars zu Verweserdiensten herbeizuziehen? Sinmal werden diese solche Vikariate von Herzen gerne übernehmen, und dann schadet die praktische Betätigung in der Schule entschieden nichts. Die Unterbrechung im Studium fällt gewiß nicht in Betracht, da ja nur einige Wochen in Frage kommen können und die aktive Betätigung für die kommende Schule sowieso im letten Iahre des Seminars die Hauptausgabe ist. — In frühern Zeiten wurden die Schüler der Abgangsklasse des Seminars vielmehr zur Lushilse für kurze Zeit in Schulen auf dem Lande herangezogen. Wir glauben kaum zum Nachteil ihrer sachlichen Ausbildung.

Um meine Waschmaschinen à 21 Fr.

mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen Preise ohne Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Kredit 3 Monat! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit und greift die Wäsche nicht im geringsten an. Leichte Handhabung! Leistet mehr und ist dauerhafter wie eine Maschine zu 70 Fr.! Tausende Anerkennungen! Die Maschine ist aus Holz nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung und Geldersparnis. Schreiben Sie sofort an:

(H 7229 Z) 262

Paul Alfred Gæbel, Basel.

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht! Bei Bestellung stets nächste Eisenbahnstation angeben!